



## Sieg für Fischer – und Parlament!

### Angriff auf Gewässerschutz abgewehrt

Der Donnerstag, 3. Dezember war ein grosser Tag für die Fischer: Der Ständerat schmetterte die Motion Müller zur Aufweichung des Gewässerschutzgesetzes mit 33 gegen 11 Stimmen und die Standesinitiativen ab. Der Schweizerische Fischerei-Verband SFV hatte sich intensiv engagiert – und freut sich jetzt!

Warum war die Ablehnung der Motion Müller so wichtig? Im Jahr 2010 hat der Schweizerische Fischerei-Verband SFV seine Volksinitiative «Lebendiges Wasser» zurückgezogen. Der Initiative wurden in einer Volksabstimmung grosse Chancen eingeräumt. Deshalb sind National- und Ständerat den Fischern mit einem Gegenvorschlag in Form der Revision des Gewässerschutzgesetzes entgegengekommen. Es handelte sich um einen ausgezeichneten Gegenvorschlag, für den sich der SFV im engen Austausch mit Mitgliedern des Parlaments engagiert hatte. Der SFV liess sich schliesslich – als konstruktive Kraft – auf diesen Kompromiss ein und zog die Volksinitiative im Interesse der Sache und der staatspolitischen Klugheit zurück. Umso grösser war die Enttäuschung, als landwirtschaftliche Kreise im Nachhinein – pickelhart seit 2010 – versuchen, die Gewässerschutzgesetzgebung zu unterlaufen und aufzuweichen. Ausdruck davon sind Vorstösse im Parlament und die unsäglichen Standesinitiativen, angestossen durch kantonale Bauernverbände.

#### Schicksalstag

Gefährlich war die Motion Leo Müller (CVP, LU), die im Nationalrat erstaunlicherweise eine Mehrheit gefunden hatte und die Gewässerschutzgesetzgebung aufweichen wollte. Die Behand-



Der Ständerat zeigt sich vernünftig und entscheidet im Sinne der Fischer.

Foto: Parlamentarische Dienste

lung im Ständerat war entscheidend. Warum? Bei einer Annahme hätte der Bundesrat eine Revision ausarbeiten müssen, bei einer Ablehnung war das Thema definitiv vom Tisch. Und genau das ist jetzt eingetroffen. Aber dieser Sieg fiel dem SFV nicht in den Schoß. Denn die vorberatende Kommission hatte mit einer Stimme Differenz Zustimmung zur Vorlage beantragt. Umso wichtiger war die Behandlung im Plenum – und die Gespräche im Vorfeld dieses 3. Dezembers.

In der Debatte sprachen sich Ivo Bischofberger (CVP, AI) und Werner Hösli (SVP, GL) für die Motion Müller aus. Klar dagegen äusserten sich Robert Cramer (Grüne, GE), Werner Luginbühl (BDP, BE), Pascale Bruderer Wyss (SP, AG), Filippo Lombardi (CVP, TI), Stefan Engler (CVP, GR), Bundesrätin Doris Leuthard und natürlich SFV-Zentralpräsident Roberto Zanetti (SP, SO).

#### Staatspolitisch wichtig

Das Ergebnis war eindeutig. Mit 33 gegen 11 Stimmen wurde der Vorstoss Müller abgelehnt. Einstimmig abgelehnt wurden auch sämtliche Standesinitiativen. Der SFV dankt dem Ständerat, dass er dem Druck der Landwirtschaftslobby nicht nachgegeben hat. Der Ständerat zeigte politische Grösse und steht zum hart errungenen Kompromiss im Gewässerschutz. Gewinner dieser klaren Entscheide sind nicht nur der Gewässerraum, sondern auch die Politik. Denn damit steht das Parlament zu seinem Versprechen, dass es gegeben hat als die Fischer ihre Volksinitiative «Lebendiges Wasser» zurückgezogen hatten. Wäre dieser politische Kompromiss aufgekündigt worden, würde es wohl nie mehr Initianten in diesem Land geben, die aufgrund eines Gegenvorschlags eine Initiative zurückziehen würden.

Kurt Bischof

# Muss der Doubs sterben?

## Rettung geht für den SFV zu langsam

Seit Jahren engagiert sich der Schweizerische Fischerei-Verband zusammen mit Pro Natura und WWF für die Rettung des wunderbaren Gewässers auf französischem und schweizerischem Boden. Dazu diente auch die Wahl des Roi du Doubs zum Fisch des Jahres 2013. Doch die Sanierung stockt.



Der Roi du Doubs – ein Botschafter des sterbenden Lebensraums im Juragebiet.

Pestizide und Nährstoffe aus der intensiven Landwirtschaft oder durch überlaufende Kläranlagen im unzumutbaren Ausmass, für Fische unüberwindbare Wehre sowie schwerwiegende Folgen der intensiven Wasserkraftnutzung zum Beispiel durch den Schwall-/Sunk-Betrieb bringen den Fluss an den Rand des ökologischen Absterbens. Besonders die tierischen Bewohner, wie die sehr seltene Fischart «Roi du Doubs», die in ganz Europa nur noch dort und an drei Orten in Frankreich vorkommt, sind besonders bedroht.

### Rettung beschleunigen

Die Umweltverbände Pro Natura, WWF und Schweizerischer Fischerei-Verband haben bei der sogenannten «Berner Konvention» Klage eingereicht. Daraufhin wurden die Anrainerstaaten Schweiz und Frankreich im Jahr 2013 ermahnt und mit einer ganzen Reihe notwendiger Aufgaben betraut, um den Grenzfluss und seine Bewohner am Leben zu erhalten. Heute sind zwar die notwendigen Verbesserungen zu Gunsten des «Roi du Doubs» besser bekannt. Die von der Berner Konvention geforderten Massnahmen müssen jetzt aber schnell umgesetzt werden, insbesondere die Sa-

nierung des Schwall-/Sunk-Betriebs. Dazu ist der nationale Aktionsplan zur Rettung des Doubs der Bundesämter für Umwelt BAFU und für Energie BFE sowie der Kantone Jura und Neuenburg ein nächster Zwischenschritt.

### Rückstand der Behörden

Dieser wurde nun mit einjähriger Verspätung Ende November nach umfassender Konsultation vorgelegt. Zwar stellt dies einen wichtigen Fortschritt dar, aber die Verspätung ist bedauerlich, zumal die Publikation so kurz vor der Sitzung der Berner Konvention (1. bis 4. Dezember in Strassburg) erfolgte. Somit kann der nationale Aktionsplan bei der in Strassburg vorgesehenen Diskussion zum Thema kaum richtig gewürdigt werden. Es gibt nun einen Massnahmenkatalog, der die Umsetzung vorzeichnet. Dennoch ist absehbar, dass die von der «Berner Konvention» gesetzten Fristen für die Umsetzung überall verpasst werden. Auf Unverständnis stossen ausserdem die Pläne des Kantons Jura für zusätzliche Wasserkraftnutzung im Schutzgebiet Doubs, die einer schnellen Wiederherstellung der Fischdurchgängigkeit entgegenstehen. *Bi.*

## Termine

- 18.2. bis 21.2.2016**  
Messe Fischen-Jagen-Schiessen  
Bern EXPO
- 19.2.2016**  
Vernissage Handbuch  
«Fischer schaffen Lebensraum»  
Messe Fischen-Jagen-Schiessen  
Bern EXPO
- 27.2.2016**  
FIBER Seminar  
Olten
- 11.6.2016**  
SFV-Delegiertenversammlung  
Genf
- 26.11.2016**  
Präsidentenkonferenz  
Schaffhausen

## Fischen-Jagen-Schiessen

Vom 18. bis 21. Februar 2016 findet wieder die Ausstellung Fischen-Jagen-Schiessen auf dem Gelände der Bernexpo statt. Der SFV ist an der Messe mit einer Sonderschau unter dem Motto «Fischer schaffen Lebens-

raum» präsent. Sie dient als Plattform für fachlichen Meinungsaustausch und Kontakt zur Politik. Der Besuch von Fischen-Jagen-Schiessen ist für jeden Schweizer Fischer Pflicht und Ehre. *Bi.*

## Impressum

**Schweiz. Fischerei-Zeitung**  
Redaktion/Produktion: Kurt Bischof  
Postfach 141, 6281 Hochdorf  
kurt.bischof@bischofmeier.ch  
Telefon 041 914 70 10  
Fax 041 914 70 11



[www.sfv-fsp.ch](http://www.sfv-fsp.ch)